

Darmstadt

30.05.2018

Proben für Darmstädter Tusch-Spektakel



Schüler der Astrid-Lindgren-Schule bei der Probe für das Tusch-Spektakel. Links: Marie, Marika, Miriam, Natalia, Carina, Anna (horne gebeugt), Maria und im Hintergrund Ella. Foto: Torsten Moor

Von Sibylle Maxheimer

DARMSTADT - Das Durcheinander ist perfekt, bis Theaterpädagoge Eric Haug ernst, freilich bewusst provokant in die Runde fragt: „Viele fehlen heute, manche wollen früher weg. Glaubt ihr denn, dass wir so spielen können?“ Die Erst- bis Viertklässler werden still, schauen betroffen, dann sagt ein Mädchen: „Ich glaube, wir schaffen das.“ Grandios, es kann also mit dem Theaterspiel losgehen: Die Hälfte der Kinder verschwindet hinterm Vorhang, die andere setzt sich. Jemand lugt rechts rasch noch aus dem Vorhang, zieht den Kopf aber schnell wieder zurück.

„Wisst ihr, was hier jetzt alles passiert?“ fragt der 43 Jahre alte Eric Haug vom Theater 3D, der mit 20 Sechs- bis Zehnjährigen im Projekt Theater in der Schule, kurz „Tusch“, das von den Kindern selbst erarbeitete Stück „Der Palast der Träume“ einstudiert. „Leute, ihr müsst euch die Sachen merken“, meint der Regisseur. Dann gibt’s den Musik-Check, es wird heiter und geht weiter. Jeder meint, er wüsste, wo er hin muss. Doch dann wird die Tür des Palastes benutzt, was freilich nicht geht: Die Szene wird wiederholt, sodann setzt auch der Alltag ein, der Nachwuchs räkelte sich und beginnt, tätig zu werden: Er wischt und poliert, staubt ab und wäscht – ganz nach dem lustigen Putzfrauenlied.

PREMIERE

Die Schauspielerin Nadja Soukup ist Projektleiterin der Partnerschaften „Theater in der Schule“ (TUSCH), die es in Darmstadt seit rund sechs Jahren gibt. Das Arbeitsergebnis der Astrid-Lindgren-Schüler wird als „Der Palast der Träume“ am 18. Juni um 18 Uhr in den Kammerspielen des Staatstheaters aufgeführt.

Einstudiert wurde es von und mit dem Pädagogen vom Theater 3D, Eric Haug. (max)

Plötzlich sind alle in ihren Bewegungen eingefroren, sagen: „Ich kann mich nicht mehr bewegen“ und „Ich komm nicht vom Fleck“ oder „Warum hilft mir keiner?“ Aus dem Off dringt die fiese Stimme des Zauberers, der von den Kindern verlangt, das verlorene Traumbuch aus dem Palast der Träume zu holen, sonst „erwarten Euch furchtbare Qualen“. Ella, Anna, Natalia, Sookie, Ylvie und Marika und Luis und die anderen sind konzentriert bei der Sache, sagen Philosophisches wie: „Wenn wir träumen, sind wir in einer Welt, die ganz und gar uns gehört.“ Später: „Es ist unmöglich,

sagt die Vernunft“ und „Versuch es, flüstert der Traum“.

Natalia findet am Tusch-Theaterspielen mit Eric Haug toll, dass „wir selber Ideen einbringen konnten“. Sie bekamen keinen Text in die Hand, mussten nichts auswendig lernen. Miriam mag es, dass sie „andere Personen spielen kann“. Denn der Zauberer verpasst ihnen eine Steckdose und ein Ringelschwänzchen – sie müssen Schweinchen mimen. Aber auch Putzfrauen stellen sie dar oder Einhörner, Pegasus, Centauren, fliegende Kühe und Giraffen – und das zu zweit.

Mit tiefer Stimme und ziemlich grimmig jagt Luis den Ferkelchen in seiner Rolle als Wolf hinterher. „Luis“, sagt Eric Haug, „hat von Anfang an mit anderer Stimme gesprochen.“ Das habe ihm so gut gefallen, dass er ihn animierte, sich noch mehr zu trauen. Haug lernt immer wieder Überraschendes von den Kindern, wie er betont. Vor allem das: „Vergiss Deinen Plan.“ Erstaunlich sei auch gewesen, dass die Grundschüler so tolle Ideen zum Thema Träumen gesammelt hätten, Positives wie Negatives habe sich dabei die Waage gehalten.

Den Kindern, dem Theatermacher wie auch Andrea Hübner, der Ganztagskoordinatorin der Lindgren-Grundschule, die das Tusch-Projekt für die Arheilger Kinder initiiert hat, steht die Freude ins Gesicht geschrieben. Auch wenn noch nicht ganz klar ist, ob der Wackelpudding zuerst kommt oder doch die Sache mit dem Lottoschein. Bis zur Aufführung in den Kammerspielen am Staatstheater steht das Ganze, das sind sich alle sicher, denn wie hieß es doch zu Anfang der Probe am Dienstag? „Ich glaube, wir schaffen das.“

Weitere Empfehlungen



DARMSTADT
Public Viewing in Darmstadt



DARMSTADT
Bio-Regio-Faire Sommermesse in Darmstadt



DARMSTADT
Erstklässler in Darmstadt lernen, Internet und getrickste Fotos zu hinterfragen



DARMSTADT
Akkordeon-Konzertverein Darmstadt und Gäste aus Weiterstadt zeigen die Vielseitigkeit des Instruments

Drei Fehler, die Sie bei der Geldanlage vermeiden sollten

Anzeige



Die Zahl der Aktionäre ist auf dem höchsten Stand seit 2007. Doch es drohen Enttäuschungen: Anleger fallen in Verhaltensmuster, die sich negativ auf ihre Rendite auswirken – dabei lassen sich diese Anlagefehler vermeiden.

Mehr erfahren

Das könnte Sie auch interessieren



Die Flat-Rate Sondermodelle von PEUGEOT.

Leasing ohne versteckte Kosten: Der PEUGEOT 3008 Compact-SUV mit TomTom® Echtzeit 3D-Navigation. [mehr](#)



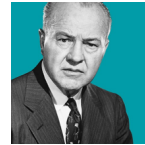
Terence Hill kommt zum Backfischfest nach...

Die Einladung zur Pressekonferenz am Dienstag klang geheimnisvoll: „OB Kissel holt Welt... [mehr](#)



Nach Krawallen im Darmstädter Herrngarten:...

Hatte der Polizeianwärter, der bei den Ausschreitungen in der Nacht zum Sonntag am Rande des... [mehr](#)



„Menschen helfen motiviert Pfleger ja wohl genug!“

Moderne Chefs motivieren heute anders: mit Gesundheitsvorsorge der Allianz bKV. [mehr](#)



Die Details des Unfassbaren im Fall Susanna: Der...

Es ist erschütternd. Unfassbar traurig. Susanna Maria F. wurde vergewaltigt, getötet, in einem... [mehr](#)



Bahn-Konkurrent Flixtrain lässt mehr Züge fahren

Berlin (dpa) - Der Fernbus-Anbieter Flixbus bringt zwei weitere Fernzüge auf die Schiene und... [mehr](#)

powered by plista